

Übung 3: Projektplanung

Motivation der Übung

Die Planung im klassischen Projektmanagement ist eine wesentliche Technik, die auch in anderen Vorgehensweisen des Projektmanagements Verwendung findet. Deshalb ist die Beherrschung dieser Technik Basis für das weitere Verständnis.

Ziel der Übung

In dieser Übung erfahren Sie, wie ein kleines Projekt strukturiert und mit einer Projektmanagementsoftware geplant wird.

Aufgabenstellung 1

Sie möchten ein Zimmer ausmalen. Da Sie so etwas bereits einmal gemacht haben, wissen Sie, dass es dazu sinnvoll ist zuerst die Fenster und Türen abzukleben und dann erst mit dem Malen zu beginnen. Selbstverständlich müssen vorher noch die Bilder abgehängt werden. Wenn Sie schon dabei sind, können Sie die Bilder auch reinigen um sie dann, wenn die Wände getrocknet sind, wieder aufzuhängen. Am Ende ist natürlich die Abklebung von Fenstern und Türen wieder zu entfernen.

Zum Glück können Sie es sich leisten diesmal nicht selbst zu arbeiten. Sie haben Toni und Susi dafür engagiert. Beide erhalten 40 € die Stunde, eine Überstunde (bei mehr als 8 Stunden pro Tag) kostet um 50% mehr. Bei der Farbe haben Sie bei einem günstigen Angebot 1 € pro Liter Standardweiß zugeschlagen. Natürlich brauchen Sie auch noch einen Farbroller.

- Schätzen Sie die Dauer der Vorgänge und die benötigten Mengen der Ressourcen, stellen Sie Abhängigkeiten zwischen den Vorgänge fest und tragen Sie alles in einen die Projektmanagement-Software MS Project ein.
- Erstellen Sie ein Netzplandiagramm und ein Gantt-Diagramm.
- Erstellen einen Ressourceneinsatzplan und eine Ressourcenübersicht.
- Erstellen Sie einen Kostenübersichtsplan mit den geplanten Gesamtkosten des Projekts.
- Erstellen Sie für Toni und Susi eine Liste der für sie geplanten Tätigkeiten.
- Erstellen Sie einen Überwachungsplan für die laufenden Tätigkeiten.

Aufgabenstellung 2

„Das ist ein wichtiges Projekt, Maria,“ sagte Jonathan ernst, „wir haben das Kick-off – Meeting am 1. Juli und müssen bis September fertig werden.“ „Was genau haben wir denn zu tun?“ fragte Maria, und wusste ohnehin schon, dass dieses Projekt wieder einmal auf ihren Schultern lasten würde. Dass es eine kleine Datenbankanwendung zur Verwaltung von Weinen werden sollte, das hatte sie schon gerüchteweise gehört. „Wir werden für Wolfgang’s Vinothek eine kleine Datenbank entwickeln, die alle Weine und deren Anbaugebiete erfasst und auswertet.“ „Na, so schwer wird das wohl nicht werden,“ schaltete sich Lenny ein, der als Programmier-Freak lieber Codezeilen hackte als sich mit seiner Ansicht nach sinnlosen Pflichtenheften und endlosen Sitzungsprotokollen herumschlug. „Trotzdem müssen wir unsere Qualitätsrichtlinien

einhalten,“ entgegnete Maria, bekannt für ihren ausgeprägten Management – Sinn und dem Hang zur Dokumentation. „Oje, schon wieder Zielfindungsgespräch mit dem Auftraggeber, Protokoll, Protokoll versenden, erneutes Gespräch, wieder ein Protokoll, noch ein Abstimmungsgespräch, Pflichtenheft erstellen - Abstimmungsgespräch – Protokoll...“ ätzte Lenny. „Wenn ich für jeden Zyklus auch nur optimistische 5 Arbeitstage rechne, so weiß ich jetzt schon, dass wir nicht fertig werden!“

„Wie wäre es, wenn wir diesmal parallel vorgehen,“ schlug Jonathan vor. „Wir machen das Kick-Off, dann natürlich Protokoll, dann aber macht sich Lenny nach einer internen Besprechung schon mal daran einen Prototypen zu entwickeln, während Maria das Pflichtenheft ausarbeitet und wöchentlich im Jour-fixe mit dem Auftraggeber verfeinert. Dann kann sie schon jedes Mal den Prototypen von Lenny mitnehmen und vorzeigen. Lenny kann ihn dann wöchentlich mit den Vorstellungen des Auftraggebers versehen verfeinern. Nach 4 Besprechungen sollten wir dann eigentlich so weit sein, dass die Anwendung steht. Ab dann kann Maria das Benutzerhandbuch schreiben.“

„Ja, das mache ich gerne,“ meinte Maria, „länger als zwei Wochen habe ich dafür ohnehin noch nie gebraucht. Aber ich kann es erst vollständig fertig stellen, wenn wir getestet haben.“ „Dann nehmen wir doch wieder Martin zum Testen,“ schlug Lenny vor, „mit dem kann ich super zusammenarbeiten.“ „Aber Martin hat die ersten zwei Augustwochen Urlaub,“ erklärte Jonathan. „Trotzdem. Lieber Martin und eben nach dem Urlaub als jemand anderer. Er liefert mir sicher in drei Tagen einen so ausführlichen Testbericht, dass ich nur noch 8 Tage zum ausbessern brauche“, argumentierte Lenny.

„Also gut“, meinte Jonathan, „aber vergiss nicht, ab der letzten Augustwoche brauche ich Dich für mindestens die Hälfte Deiner Zeit für das Projekt Web-Portal. Maria, mache mir bitte einen Projektplan und darauf aufbauend eine ungefähre Kalkulation, was wir hausintern dafür für Kosten haben werden. Du kennst ja unsere Standard-Sätze: Planung und Analyse 50,- €, Entwicklung und Implementierung 40,- € und Testen 20,- € die Stunde.“

Unterstützen Sie Maria mit einem Projektplan im MS Project, der das beschriebene Projekt festhält. Führen Sie auch den Kapazitätsausgleich durch und zeigen Sie Maria, was das Projekt in Summe kostet.